



Verkehrserziehung: Möglichkeiten der Eltern

Zu Fuss:

Kinder lernen das richtige Verhalten im Strassenverkehr in den ersten Lebensjahren vor allem durch Beobachten. Eltern haben hier eine wichtige Vorbildfunktion und sollten sich deshalb immer korrekt an die Verkehrsregeln halten.

Es ist die Aufgabe der Eltern, Ihre Kinder bereits schon im Kleinkindalter, ab ca. 2 Jahren, altersgerecht und liebevoll an die ersten wichtigen Regeln fürs Unterwegs-Sein im Strassenverkehr heranzuführen.

Praktische Anleitung für Eltern

Um diese Herausforderung erfolgreich zu meistern braucht es Geduld, das richtige Hintergrundwissen und Unterstützung für altergerechte Übungsschritte. Mit der Broschüre des bfu „[erste Schritte im Strassenverkehr](#)“ erhalten interessierte Eltern dazu eine gute, einfach geschriebene und praktische Anleitung.

Alter und Entwicklung

Nebst einer guten Anleitung durch Eltern und Verkehrspolizei sind verschiedenste körperliche und geistige Entwicklungen nötig, damit die Kinder die Herausforderungen im Strassenverkehr sicher bewältigen können. Hierzu gehören: Motorik, Koordination, Reaktionsfähigkeit, Wahrnehmung, Denken, Gefahrenbewusstsein, Aufmerksamkeit und Konzentration (mehr: [Alter und Entwicklung](#)).

- Kinder verfügen je nach Entwicklungsstand über unterschiedliche Fähigkeiten, die Unterschiede innerhalb einer gleichaltrigen Gruppe können sehr gross sein.
- Eltern kennen ihr Kind am besten und können deshalb einschätzen, was machbar ist und wo noch mehr Förderung und Übung nötig ist.

Vertraute Wege

Auch unsere Umfrage in Stans bestätigte : Kindergarten- und Schulkinder fühlen sich auf vertrauten Wegen eher sicher.

- Sicherheit entsteht in diesem frühen Alter, wenn genügend Möglichkeit geben ist, das richtige Verhalten mit den Eltern, der Verkehrspolizei oder mit älteren Kindern zu erlernen und zu üben.
- Das Kind erkennt und verinnerlicht, an welchen Stellen Wachsamkeit nötig ist und wann eine entspanntes Unterwegs-Sein möglich ist.
- Deshalb: seien sie möglichst viel zu Fuss unterwegs und achten Sie darauf, wo Ihr Kind noch Unterstützung braucht.

Neue Wege

Unterwegs im Alltag oder durch Ausflüge in der Freizeit können die Eltern bewusst ihre Kinder an neue Verkehrssituationen heranzuführen.

- Geben Sie Ihrem Kind konkrete Anleitung und Unterstützung bei grösseren Herausforderungen
- Einfachere Situationen lernen die Kinder vielfach durch Beobachten und Nachahmen.

Die Kinder erweitern so ständig ihre Erfahrungen im Verkehr und entwickeln mit der Zeit Vertrauen in ihre Fähigkeiten, fühlen sich immer sicherer unterwegs

Unterwegs mit fahrzeugähnlichen Geräten oder dem Velo

Ihre Entscheidung

- Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind das Laufrad, das Kickboard, das Velo oder die Rollerblades sicher beherrscht, bevor Sie ihm erlauben, auf öffentlichen Wegen damit unterwegs zu sein.
- Im Gegensatz zum „Gehen zu Fuss“ bedingt das sichere Fahren mit diesen Geräten bereits erweiterte motorische Fähigkeiten, die sich erst in einem bestimmten Alter entwickeln.
Lesen Sie nach unter: **FÄG** oder **Velo**
- Weitere Faktoren wie Gefahrenbewusstsein, Koordinationsfähigkeit, Konzentration, Reaktionszeit und Wahrnehmung sind nebst dem Beherrschen der Geräte wichtige Entscheidungskriterien, ab wann Ihr Kind damit auf öffentlichen Wegen unterwegs sein darf.
Lesen Sie nach unter: **Alter und Entwicklung**

Ihre Unterstützung

- Unterstützen Sie Ihr Kind durch gezieltes Üben auf sicheren Plätzen und Wegen.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind immer die entsprechende Schutzausrüstung trägt.
- Sorgen Sie dafür, dass die Geräte immer in einwandfreien Zustand sind.
- Besprechen Sie mit Ihrem Kind die Verkehrsregeln, welche für das jeweilige Transportmittel gelten und wo es mit diesen unterwegs sein darf (mehr unter **FÄG** oder **Velo**)
- Durch die Teilnahme an spezifischen Kursen kann Ihr Kind wertvolle Tipps erhalten und zusammen mit anderen Kindern spielerisch und lustvoll Übung entwickeln.
(www.pro-velo.ch / Velokurse oder www.schule-stans.ch / DSS, Link Kickboard oder Rollerbladekurs)